

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 17 (1955)

Heft: 9

Artikel: Demonstration über Kartoffelerntemaschinen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1048532>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Demonstration über Kartoffelerntemaschinen

Am 19. August 1955 veranstaltete die Pflanzenbaukommission der OGG des Kts. Bern eine Demonstration über Kartoffelernte und Kartoffelsortieren. Sie bezweckte einen allgemeinen Ueberblick über die heute vorhandenen in- und ausländischen Maschinen und Geräte. Im weitem sollte sie dem Landwirt helfen, das für seinen Betrieb wirklich Passende zu finden. Die aus nah und fern herbeigeströmte Menge der Interessenten — schätzungsweise annähernd 2000 Personen — beweist einmal mehr, dass das Problem Kartoffelgraben und -auflesen noch nicht zufriedenstellend gelöst ist.

Eine kurze Besichtigung der Kartoffelsortiermaschinen zeigte, dass das Erleseband mit Fallstufen zum Drehen der Kartoffeln der bisherigen Rollenlesebahn den Rang abzulaufen scheint. Zum grossen Teil entsprechen die heutigen Maschinen noch nicht den hohen Anforderungen, die wir an sie stellen müssen, insofern wir die Knollen fertig aussortiert erhalten wollen. Wie auf andern Gebieten, dürfte sich aber auch hier für die Grosszahl unserer Betriebe die Frage der Wirtschaftlichkeit stellen. Dies gilt für die teuren Kartoffelerntemaschinen noch in vermehrtem Masse. Vor dem Ankauf sollte jeder Interessent eine diesbezügliche Berechnung anstellen, oder sich von einer neutralen Stelle beraten lassen.

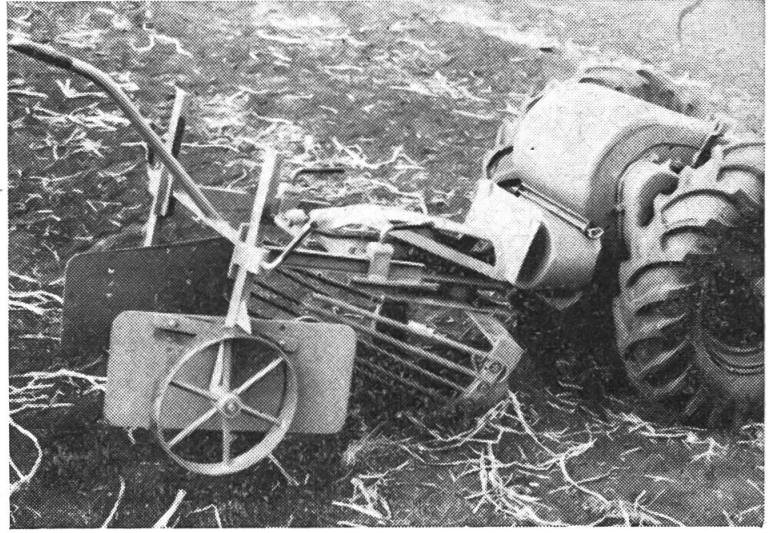
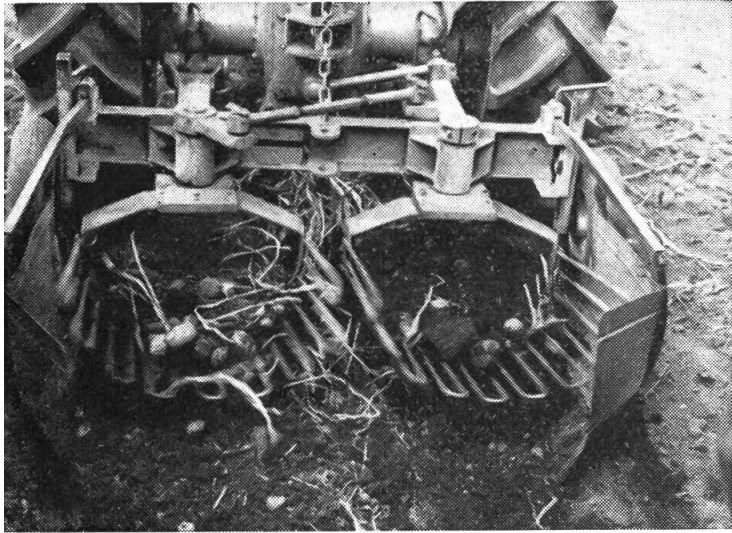
Das Hauptinteresse galt naturgemäss den Kartoffelerntemaschinen. Ueber 30 Maschinen begannen gleichzeitig die Arbeit auf den ihnen zugewiesenen Parzellen: vom pferdegezogenen Schleuderradgraber über die verschiedenen Systeme der von Ein- und Zweiachstraktoren bewegten Rodern bis zur Vollerntemaschine.

Die Vorführung war in bezug auf die Konstruktionsunterschiede interessant, dagegen hatten die überaus günstigen Bodenverhältnisse, verbunden



links: Der Siebkorb Bärtschi, hier am pferdegezogenen Schleuderradgraber, erleichtert das Zusammenlesen der Kartoffeln erheblich (Photo stammt nicht von Witzwil).

rechts: Vorratsroder «Rekord» (von Louis Hilti, Schaan, vorgeführt) von zwei Pferden gezogen. Der Graber weist ein Doppelsiebrad auf; die Kartoffeln werden seitlich abgelegt. Die Zugkraft war vielleicht etwas knapp bemessen.

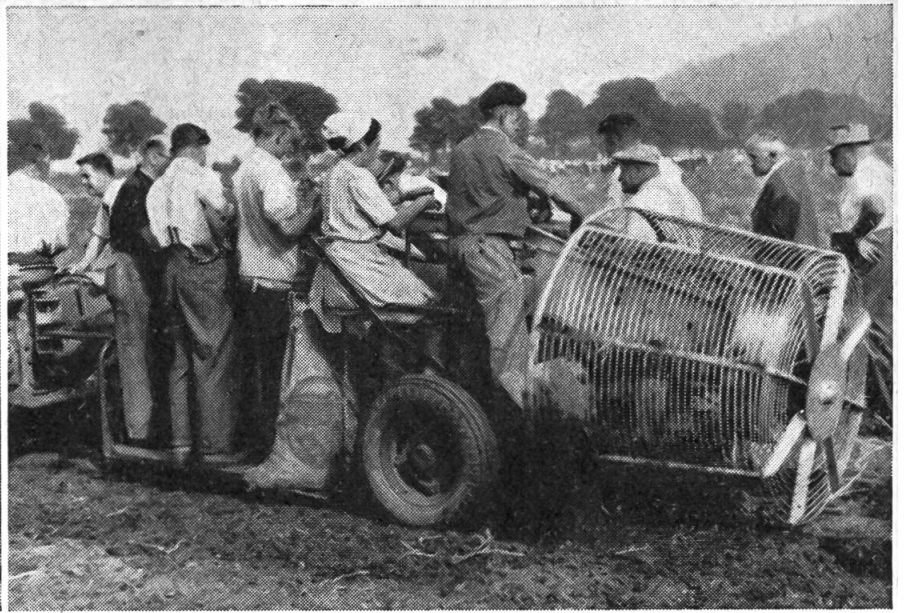


links: Schüttelrost Bur leistet in Witzwil gute Arbeit. Auf diesem Bild 2reihig am Traktor
rechts: und hier einreihig an der Einachsmaschine.

mit dem schönen Wetter zur Folge, dass auch solche Fabrikate gut arbeiteten, die bei schwierigen Verhältnissen nur mässig gute bis schlechte Arbeit zu leisten imstande sind. Der einzelne Bauer sollte sich der erwähnten günstigen Verhältnisse wegen hüten, auf Grund des Gesehenen eine Wahl zu treffen, es sei denn, die Böden entsprächen denjenigen von Witzwil. Immerhin waren Unterschiede festzustellen, die dem logisch denkenden Landwirt Richtlinien geben können. Jeder soll den klimatischen und Bodenverhältnissen seines Betriebes entsprechend, seine Wahl treffen (schwere und leichte Böden, Niederschlagsverhältnisse, Steilheit, Frühkartoffeln usw.). Wer sich in Witzwil einige bestimmte Maschinen als in Frage kommend gemerkt hat, dürfte sie mit Vorteil vor einem endgültigen Entschluss am besten noch bei der Arbeit in solchen Verhältnissen beobachten und vergleichen, die denjenigen seines Betriebes möglichst gleich sind.

Während die gewöhnlichen Schleuderradgraber nicht sehr grosses Interesse zu erwecken vermochten (was begreiflich ist, existieren sie doch in ihrer heutigen Art schon seit längerer Zeit), zog der mit einer Siebtrommel versehene Roder von Bärtschi/Ufhusen wohl Recht ordentlich viele Interessenten an. Dieser Korb verhindert in zweckmässiger Weise das Wegschleudern der Kartoffeln. — Im weitern fiel stellenweise die sehr verschiedene Arbeit der Siebketten- und Siebradvorratsgraber auf. Während bei ersteren die Knollen im allgemeinen sorgsam nach hinten befördert werden (diese Graber eignen sich deshalb auch für Frühkartoffeln gut), aber sogar in Witzwil ordentlich mit Erdschollen vermischt blieben, liessen die mit Siebrädern versehenen Roder die Kartoffeln sauberer liegen, förderten sie aber auch entsprechend weniger sorgsam zur Seite.

Besonderes Interesse erweckte ferner der Vorratsroder Bur/Luzern, der statt mit Siebrädern mit einem Schüttelrost arbeitet (einreihig hinter Motormäher, zweireihig hinter Traktor) und die Knollen ebenfalls behutsam nach hinten rüttelt. Die Frage des Anbaues an die Zugmaschine wird offenbar noch weiter verfolgt werden.



links: Trotz der sehr günstigen Verhältnisse ergaben nicht alle Vorratsgraber derartige Qualitätsarbeit.

rechts: Sammelgraber «Samro» an der Arbeit. Beidseitig sind Bänke angebracht, auf denen die Personen Platz nehmen, die Steine und Erdschollen, bzw. kleine Kartoffeln von den Erlesebändern entfernen müssen, ehe die Knollen in die Säcke fallen.

Es sei gestattet, noch auf einen schwachen Punkt hinzuweisen. Warum legen einige Vorratsroder ihre Knollen ausgerechnet in die Traktorspur ab und erschweren dadurch unnötigerweise das Auflesen erheblich. Eine leicht zu behebbende Kleinigkeit, die für den Landwirt aber wichtig ist.

Verständlicherweise bildet der einzige Sammelroder «Samro» der Firma Kunz/Burgdorf die Hauptattraktion. Mancher mag sich auf Grund der gesehenen Arbeit zum ersten Mal seine Gedanken darüber gemacht haben. Die Maschine hebt die abgesiebten Knollen mit Schaufeln auf Erlesebänder, von denen beidseitig mitfahrende Personen nebst den schlechten Kartoffeln auch mitgenommene Erdschollen und Steine auslesen. Am Ende der Erlesebänder befindet sich die Absackvorrichtung. Der Krautschläger dürfte an dieser Maschine unbedingt nötig sein, um Kartoffelstauden und Unkraut zu zerschlagen.

Ze.



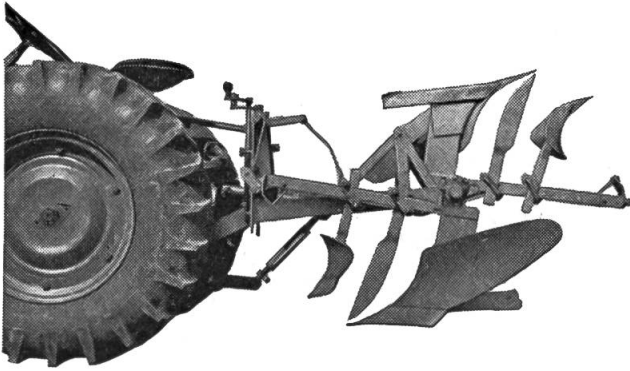
Anbau-Wendepflug «Aeschbacher»

für alle Traktoren mit Dreipunkt - Hydraulik

- **Erstklassiges Qualitätsfabrikat.**
- Ein hauptsächliches Merkmal unseres Anbaupfluges: **sofortiger Tiefgang.**

Bei der Arbeit ist unser Anbaupflug frei beweglich. Durch die gelenkige Aufhängung wird der Anbaupflug von den Bewegungen des Traktors nicht beeinflusst. Die mit Vollgummi bereiften Führungsrollen regeln den Tiefgang des Pfluges zuverlässig; sie verhindern das Absinken des Pfluges auf wechselndem Boden.

Gebr. Aeschbacher, Burgdorf Maschinenfabrik Tel. (034) 2 35 12



Der Einmann-Pflug

«Godesberg» wendet

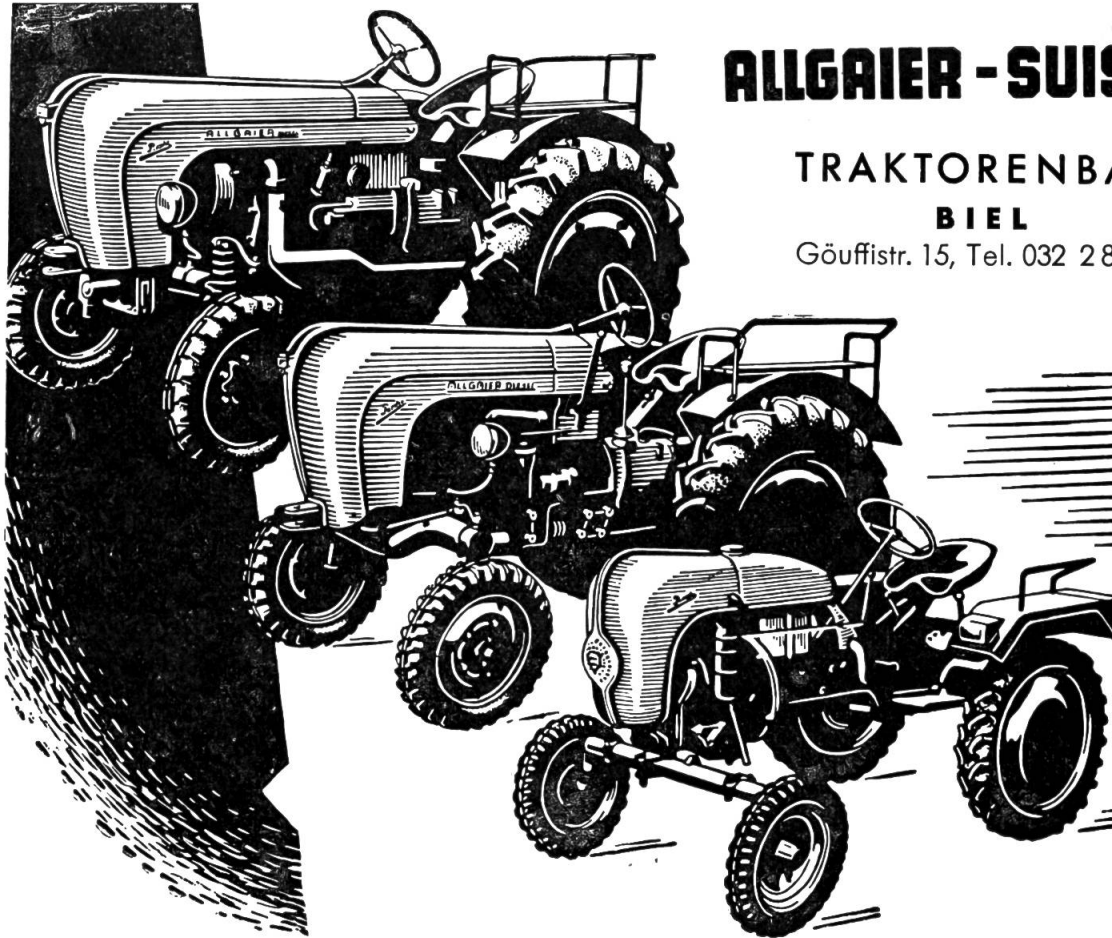
*ohne Hydraulik und
ohne Handaufzug*

Auch für Jeeps und Landrover

Verlangen Sie Prospekte

W. Trösch, Wädenswil

Landmaschinen, Telefon (051) 95 62 22



ALLGAIER - SUISSE

TRAKTORENB AU

BIEL

Göuffistr. 15, Tel. 032 2 87 05



VICTOR MERZ, GENÈVE

1-3 Rue des Rols

Telephon 022 / 25 12 25

Spezial-Werkstätte für Dieselpumpen und Düsen
Erste Spezialwicklerei für Magnete, Dynamos, Anlasser

